Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 15

Artikel: Ersparnis an T-Balken im Bauwesen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579076

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herr Regierungsrat C. Merz; Baselstadt Herr Regierungsrat Philippi; Baselland Herr Regierungsrat Dr. Grieder; Schaffshausen Herr Regierungspräsibent Keller; Appenzell a. Rh. Herr J. Lut, Sekretär der Kommission für Handel und Gewerbe; Thurgan Herr Regierungsrat Braun; Waadt Herr Dériaz, Chef der Abteilung Industrie und Handel des Landwirtschafts- und Handelsdepartements. Die angemelbeten Bertreter der Kantone Freiburg und Wallis ließen ihre Abwesenheit entschuldigen, ebenso die Kantone St. Gallen und Genf ihre Nichtbertretung.

Der Prästdent, Herr J. Scheibegger, eröffnet um $7^1/_4$ Uhr die Versammlung ohne weitere Ansprache.

- 1. Neber die Jahres rechnung und die Geschäftsführung bes Jahres 1897 erstattet im Auftrag ber zur Prüfung bestellten Settion Luzern Herr Stadtrat Hofsteter Bericht. Die Rechnung ist als sehr sorgfältig geführt und richtig befunden worden. Auch über die Geschäfisssührung spricht die Prüfungskommission ihre Anersennung aus. Der Berichterstatter bedauert die minime Beteiligung der Gewerbetreibenden der französischen Schweiz an den Arbeiten des Schweizer. Gewerbereins; der Centralvorstand möge die Bestrebungen zur Gründung von welschen Settionen fortsetzen. Die Rechnung und Geschäftssührung wird genehmigt und verdankt. Der Centralvorstand nimmt durch den Prässibenten die Anregung der Geschäftsprüfungskommission bestreffend weitere Propaganda in der französischen Schweiz auf.
- 2. Mit ber Brüfung ber Rechnung und Gefchäftsführung pro 1898 wird bie Settion Glarus betraut.
- 3. Als Ort nächster Jahresversammlung wird mit Einmütigkeit Thun bestimmt. Angemeldet hatten sich außer Thun Solothurn, Interlaken und Gewerbeverband Zürich; letzterer nahm seine Anmelbung zu Gunsten von Thun mit dem Vorbehalt zurück, daß sie für das Jahr 1900 vorgemerkt werbe.
- 4. Es fungieren als Stimmenzähler die Herren Dennler (Langenthal), Zellweger (Zürich), Thalmann (Frauenfeld), Lincke (Zürich), Stempste (Basel), Brüllhart (Freiburg), Schill (Luzern), Binkert (Winterthur) und Rhchner (Narau).
- 5. Der Präsibent teilt mit, daß herr Ingenieur Jegher, ber Generalsekretär des eidgen. Kommissariates für die Bariser Weltausstellung, sich während der Versammlung den Delegierten der Gewerbevereine zur Auskunft über die Beteiligung des schweizerischen Gewerbes an jener Ausstellung zur Verfügung stelle.

 (Fortsetzung folgt.)

Berbandsmefen.

Der 24. Jahresbericht des Gewerbefculvereins von Burich und Umgebung für 1897 befpricht eingehend bas Brojett ber Grrichtung einer Lehrwertstätte für Mechaniker. Die Frage bilbete ein permanentes Traktandum beinahe fämtlicher Borftandsfigungen und der beiden Haupiversammlungen. Die Notwendigkeit ber Errichtung einer Lehrwerkstätte für Kleinmechaniker in Burich murbe allseitig anerkannt, ba für die Schweiz angefichts ber begonnenen und täglich fich ausbreitenden Ausbeutung ber Bafferläufe gur Bewinnung eleftrischer Rraft und beren Bermenbung in ter Rleinindustrie die Beranbilbung tüchtiger Arbeitsträfte namentlich auf ben Bebieten ber Gleftrotechnif und Rleinmechanit von großer Bebeutung ift. Das Brobutt ber Beratungen und Vorarbeiten war ein bon ben Sh. hurter und Prof. Pernet ausgearbeitetes und burch bie Sauptverfammlung genehmigtes Programm, auf beffen Bafis ber Berein in Berbinbung mit ben intereffierten Kreifen unb Behörden das Projekt weiter verfolgt.

Spengler. Bohnbewegung in Bürich. Behufs Entgegennahme ber Antwort ber Arbeitgeber auf ihre Forderungen betr. Extraentschägigung für auswärtige Arbeiten und Absichaffung ber schwarzen Liften kamen bie Spenglergehülfen

Samstag abends in verhältnismäßig großer Zahl bei Keel (Stugihof) zusammen. Der Borftand bes Spenglermeiftervereins macht folgende Zugeständniffe: 1) Bei einer halbitundigen Entfernung bon bem Roftorte wird bas Mittageffen mit 60 Rp. vergütet (bie Gehilfen verlangten 80 Rp.). 2) Bei einer Entfernung bis zu zwei Wegftunden erhalt ber Arbeiter eine Entschädigung von 1 Fr. (Die Arbeiter verlangten minbestens 1 Fr. 20). 3) bei weiterer Entfer= nung als zwei Wegftunden erhalt ber Arbeiter 2 Fr. Roft= entschäbigung pro Tag, sowie freie Fahrt (bie Arbeiter forberten Entschädigung für anftandige Roft und Logis. 4) Sobalb bie Sin= und Rudfahrt nicht mehr als 4 Fr. beträgt, wird bem verheirateten Arbeiter gestattet, alle acht, bem Iebigen Arbeiter alle vierzehn Tage auf Rosten bes Arbeit= gebers heimzufahren, besgleichen foll bies gelten für ben 1. Mai und bei bringenden Familtenangelegenheiten.

Die Forberungen ber Arbeiter, betont ber Kräfibent bes Fachvereins, seien keineswegs neue und bereits bom Borftande bes Spenglermeisterverbandes als berechtigte anerkannt worden. Nur habe der Borstand bes Meistervereins erklärt, nicht im Namen aller Arbeitgeber dieselben acceptieren zu können. Die Forderungen seien so erbärmlich klein und so berechtigt, daß dieselben nach seiner Ansicht aufrecht erhalten werden müssen; übrigens soll hierüber die Bersammlung nach freiem Ermessen entschen. Ueber jede einzelne Forderung entspinnt sich eine längere Diskussion. Mit Einsstimmigkeit wird beschlossen, an sämtlichen Forderungen energisch festzuhalten.

Streit in Genf. Die Bahl ber Schreiner beträgt etwa 500 Mann, in der großen Mehrheit Italiener; ungefähr 3/4 fegen unter bem Schutze ber Bolizei bie Arbeit fort. Den Schreinern folgten am 28. Junt auch bie Bimmerleute, boch von biesen arbeiten ebenfalls über 200, also gut bie Hälfte weiter, natürlich unter bem Schutze ber Polizei. Die Streitenden umftehen nämlich in großen Scharen die Bauten, wo Schreiner und Zimmerleute täglich ihr Brot verdienen wollen. Bon ben lettern werben freilich viele, wenn fie die angefangenen Arbeiten, die fie laut ichriftlichem Bertrag beendigen muffen, fertig haben, bem Beifpiel ihrer Genoffen folgen. In der Mehrheit find die Zimmerleute Deutschschweizer und Savoner. Da keine fertige Arbeit mehr borhanden ift, muffen die Gipfer balb auch feiern. Meifter haben die verlangte Lohnerhöhung bewilligt, ber Streitpunkt ift bie Minimalftunbentage. Die Meifter berweigern biefelbe, weil der Anfänger und mindere Arbeiter weniger leiftet, als ein guter Arbeiter. Wie lange ber Ausstand noch dauert, läßt sich nicht voraussehen. Bürden die Forberungen ber Arbeiter erfüllt, fo würden andere Bewertschaften ber Sochbauten auch anfangen zu ftreiten.

Zur Delegierten-Versammlung des Schweiz. Schlossermeister-Verbandes in Zürich.

Willsommen Ihr Männer, Ihr folget ber Labung, Und tretet zusammen zur ernsten Beratung. Zu Nutz und zu Frommen des Handwerkes sei Ein jedes der Worte von Henchelei frei; Erfasset es ehrlich und haltet dran fest, So wird braus erstehen für jeden das Best'. D. S. (Luzern).

Ersparnis an T-Balken im Bauwesen.

(Eingefandt).

Für die Schweiz, die das nötige Walzeisen vom Auslande beziehen muß, ist es sehr wichtig, wenn ein Bauresp. Deckensystem eingeführt wird, das keine Balzeisen-Träger mehr benötigt und bennoch massive Deckenkonstruktion gewährt.

Die Erfindung, mit statischem Nachweis über bie Ersparnis von rund ber Hälfte an Eisen liegt bereits gur

Patentnachsuchung parat und mögen sich Gisen-Konstruktions= werkstätten, die auf eine Licenz zur Herstellung solcher Leicht= balken reslektieren, direkt an die Redaktion wenden, welche ben Gissinder zur Correspondenz-Anknüpfung veranlassen wird.

Berichiedenes.

Römische Kirchen im Kanton Zürich. Rach bem Berichte ber römisch fatholischen Mission hat die römische Propaganda im Kanton Zürich nicht weniger als acht neue Kirchen in Aussicht genommen, nämlich je eine in Zürich, Küsnacht, Altstetten, Ablisweil, Dielsborf, Pfungen, Kollsbrunn und Banma.

Realiquibau Bafel. Der Borfteber bes Baubepartements hat ein Brogramm für die Konkurreng gur Erlangung von Blanen zu einem Neubau ber obern Realschule am Aeschen= graben (alter Glifabethen-Gottesader) ausgeschrieben. Die Ronfurrengprojefte find, mit einem Motto ober Rennzeichen versehen, spätestens bis zum Abend bes 31. Oftober 1898 an bas Sefretariat bes Baubepartements einzureichen. Gin mit bem gleichen Motto ober Rennzeichen verfebenes verschloffenes Couvert foll ben Ramen des Berfaffers ent= halten. Für die Beurteilung ber Ronturrengprojett ift ein Breisgericht von 7 Mitgliedern beftellt worden; basfelbe befteht aus ben herren: Regierungsrat &. Reefe, Architekt in Bafel, als Prafibent; Beguin, Architett in Neuenburg; Beifer, Stadtbaumeifter in Burich; G. Jung, Architekt in Winterthur; Jul. Relterborn, Architekt in Bafel; Profeffor Dr. Herm. Rinkelin, Rettor der obern Realichule in Bafel; Stettler, Architett in Bern.

Bur Prämierung ber 3—4 besten Projekte wird bem Preisgericht eine Summe von 5000 Fr. zur Verfügung gestellt. Sämtliche Projekte werden nach erfolgter Prämierung 14 Tage lang öffentlich ausgestellt.

Was das Bauprogramm betrifft, so ist vorgesehen ein Hauptgebäude, bestehend aus Souterrain, Erdgeschoß, 1., 2. und 3. Stock mit zusammen 30 Klassenzimmern, sodann eine Turnhalle von 24 m Länge, 12 m Breite und 6 m Höhe, eine Abwartwohnung und ein Hofraum. Die Konkurrenten haben zu liefern: a) Pläne: Einen Situationsplan im Maßstab 1:500. b) Berechnungen: Eine Kostensberechnung nach dem Kubikinhalt der Gebäude, sowie eine Schätzung der Kosten für Einfriedigung, Hofanlage und Kanalisation.

Richenbaute Zug. Die sehr zahlreich versammelte katholische Kirchgemeinde bestimmte in geheimer Abstimmung mit 389 Stimmen nach Antrag des Kirchenrates, sesthaltend an früheren Entscheiden, die Matte des Zurlauben-Hofes als Baustelle einer nenen Pfarrkirche. 315 Stimmen sprachen sich für das "Guggi" auf der Löbern aus. In Ausbebung eines frühern Entscheides soll die Kirche im gotischen Stil nach dem Projekt Moser in Baden und nicht im Kenaissanzestil nach Vorlage Segesser in Luzern ausgeführt werden.

Die Gemeinde Dietiton beschloß die Anlage eines neuen Friebhofes im Boranichlag von 7000 Fr.

Krankenhaus Oberuzwil. Das aus dem Bermächtnis ber Frau Witwe Kobelt-Dierauer sel. zu erstellende Krankenshaus kommt nun endgiltig auf die "Egg" zu stehen. Die Wahl dies Plates ist eine glückliche; westlich vom Dorf, ist er auch nahe gelegen, ruhig, sonnig, auf einer kleinen Anhöhe mit prächtiger Aussicht, bequem zu passieren und nahe an schöner Waldung.

Schreiner und Zimmerleute, tüchtig im Fach, werben nach Genf gesucht zum Stundenlohn von 50—55 Cts. Die Schreiner werden auf Afford beschäftigt und können sich entsprechend höher stellen. Das Gisenbahnbillet wird nach 14tägiger Arbeitszeit zurückezahlt. Sich zu wenden an den Président chambre syndicale des Menuisiers-Char-

pentiers, Cercle du Commerce et de l'Industrie, rue Céard, 12, Genève.

† 3. Tiefenthaler, Baumeister, in Rüschlikon. Letten Samstag starb nach langer Krankheit im Alter von 59 Jahren Herr J. Tiefenthaler, Baumeister in Küschlikon, ber sich vom armen vorarlberger Geisbuben durch Fleiß und Energie zum angesehenen Baumeister heraufgearbeitet hat. Er kam als Pflasterbube und später als Maurergeselle an den Zürichsee, gründete hier seinen Hausstand, wurde Schweizerbürger und leistete seiner neuen Heimatgemeinde Küschlikon Jahrzehnte lang vortrefsliche Dienste im öffentlichen Bauwesen. So tüchtig, sleißig und gewissenhaft er im Baugeschäft war, so beliebt war er auch als Gesellschafter R. I. P.

Sufeifen-Fabritation. Seit einiger Beit befaßt fich bie Befellichaft ber bon Roll'ichen Gifenwerte in Berlafingen (Ranton Solothurn) mit ber Fabritation von Mafchinenhufeisen für die schweig. Armee. Es ift bies fehr gu begrugen, benn feit einigen Jahren hat die Gibgenoffenschaft große Summen Belbes berausgabt für Maschinenhufeifen für die verschiebenen Depots und Waffenplage; diefes Gelb wanderte alles ins Ausland. Die Gefellichaft hat fich biefes Frühjahr auch entichloffen, Maschinenhufeifen für ben allgemeinen Gebrauch (Stempeleifen) zu erstellen. Die Brobeeisen sollen nach fachmännischen Urteilen sehr gut ausgefallen sein und es wird diese Neuerung im hufbeschlagwesen überall Anklang finden, befonders, ba bis jest die Suf-schmiede, welche ihren Bebarf an Sufeisen nicht selber genügend anfertigen fonnten, an ausländisches Fabrifat, welches öfters fehr mangelhaft gearbeitet mar, angewiesen waren. Die Befellichaft ber von Roll'ichen Gifenwerke hat zu biefem Zwede eine Mobellhufeifensammlung bon herrn Sufbeschlaglehrer Gichenberger in Bern erworben, welche fpeziell für bie Fabritation von Mafchinenhufeifen angefertigt auch an ber Landesausstellung in Genf ausgestellt und bort mit ber golbenen Medaille prämiert wurde.

Bur Beherzigung für Sipfer, Maurer n. bergl. Wie oftmals kommt es vor, daß bet diesen Berufsarten ben Arseitern Kalf ins Auge sprist! Unsägliche Schmerzen, ja der Berlust ber Sehkraft ist die Folge davon. Gin einfaches, sofort den Schmerz beseitigendes Mittel, das nicht genug empfohlen werden kann, ist das einfache Auswaschen des Auges mit Zuckerwasser. Der Kalk geht hierbei mit dem Zucker eine chemische Berbindung ein, welche die ätzende Witkung des ersteren rasch aussehet.

Für Sochdructurbinen ift befanntlich eine Regulierung bes auf die Schaufeln fallenden Wafferftrahles erforderlich. Die bisher hierzu verwandten Droffelklappen oder Absperr= schieber führen jeboch eine Spaltung des Strahles herbei und wird hierdurch der lebendigen Rraft bes Strahles bebeutend Abbruch gethan. Nach einer Mitteilung bes Batent. bureaus von S. & B. Bataty in Berlin, ift jedoch nunmehr eine Reguliervorrichtung erfunden und in mehreren Ländern bereits patentiert worden, welche bie Regulierung auf fehr einfache und leichte Art ermöglicht ohne den Strahl auch nur im Minbeften zu fpalten. Dies wird burch Ginschaltung eines Zwifchenftudes bei ber Ginfluffungsöffnung bes Turbinengehäuses erzielt, welches mit einer tulpenformigen Bertiefung versehen ift und am Boben eine conifche Deffnung aufweist. In diefer fitt ein beweglicher Dorn, durch beffen Auf- und Niederbewegung die Stärke des Strahles mit größter Genauigkeit reguliert werben tann. Die Führung bes Dornes tann burch ein Handrad ober eine fonstige Borrichtung erfolgen.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

287. Berben Gegenstände, die verarbeitet find aus "Papiermache" oder "imprägniertem Holz", bei fortwährender jahrelanger Berührung mit alfoholischen Flussisieten in irgend einer Beise